



Seit gestern krönt die neue Wetterfahne den Ostgiebel der Marktkirche Zum Heiligen Geist. Enthüllt haben sie Dachdeckermeister Heinz Schimke (im Krankorb l.) und Dorothee Austen. Foto: Ebeling

„Wichtiger Teil des Lebens“

Neue Wetterfahne feierlich auf Marktkirche gesetzt: Dreieinigkeit wieder komplett

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit dem Aufsetzen der neuen dritten Wetterfahne auf den Ostgiebel der Marktkirche zu Clausthal wurde gestern der erste Bauabschnitt der Sanierung abgeschlossen. Gemeindeglieder, Landtagsabgeordnete sowie Vertreter von Kirche, Rat und Verwaltung feierten das Ereignis.

Mit dieser, den Heiligen Geist symbolisierenden Fahne, die das 1866 aufgesetzte Kreuz ablöst, sei das Ensemble der Dreieinigkeit wieder hergestellt, unterstrich Pastor Michael Hellwig in seiner Ansprache. So sei der Namensgeber der Kirche, die ihrerseits mit ihrer ganzen Entstehungsgeschichte vom Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl der

Bergstädter erzähle, zurückgekehrt. „Auch ich liebe das goldene Kreuz“, sagte der Pastor, doch die aus dem 17. Jahrhundert überlieferten Zeichnungen und die Kompetenz von Bernd Gisevius hätten ihn überzeugt.

Der Clausthaler Kirchenforscher, nach dessen Entwurfzeichnung die Dachdeckerfirma Bade die Fahne anfertigte, gab für die Gäste einige Erläuterungen zu ihrer Symbolik. Samtgemeindebürgermeister Walter Lampe würdigte die Spendenbereitschaft der Bürger, „sie haben damit deutlich gemacht, dass die Marktkirche ein lebendiger und wichtiger Teil ihres Lebens ist“, sagte er und versicherte, dass Rat und Verwaltung die weitere Kirchensanierung nach Kräften unterstützen würden.

Ein Grußwort kam per Post von Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff. Die Zeilen, in denen

Wulff das Engagement der Gemeinde und der Förderer der Sanierung würdigt, verlas Kirchenvorstandsvorsitzende Dorothee Austen.

Zuvor hatten die Handwerker unter den wachsamen Augen von Seniorchef Hermann Bade die rund 30 Kilogramm schwere Wetterfahne aus Edelstahl und Kupfer mit dem Kran an ihren Platz gehoben und in knapp zweistündiger Arbeit angebaut. Dachdeckermeister Heinz Schimke, der das Kunstwerk angefertigt hat, legte zwei verschweißte Kapseln in die Kugel. Sie enthalten unter anderem eine Übersicht der Studienmöglichkeiten an TU und FWT, Informationen über die Sanierung und ihre Förderer, den Gemeindebrief zum Todestag des Marktkirchenpastors und Initiator der Sanierung, Martin Henzelmann, sowie die Goslarsche Zeitung vom Tage. bf